

Staffelstab übergeben: Dr. Klaus-Steffen Dittrich in den Ruhestand verabschiedet, Astrid Schiemichen neue Leiterin der Hochschulbibliothek

Am 31. Januar 2015 verabschiedete sich an der HTWK Leipzig Bibliotheksdirektor Dr. Klaus-Steffen Dittrich (rechts im Bild) in den Ruhestand. Er kann auf 35 Jahre erfolgreiche Bibliotheksarbeit, davon 27 Jahre in leitender Position, zurückblicken. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit lag von Anfang an auf der ständigen Verbesserung der Services und Recherchemöglichkeiten für Bibliotheksbenutzer, vor allem durch den Einsatz moderner EDV-Technik. Mit der Entscheidung zur Einführung eines cloudbasierten Bibliotheksmanagementsystems 2014 schloss sich dieser Kreis.

Kooperationen mit Bibliotheken und Partnern waren Dr. Dittrich stets besonders wichtig. Durch vielfältiges Engagement in Verbänden und Gremien bestimmte er vor allem in den 1990er Jahren die strategische Entwicklung sächsischer Bibliotheken



maßgeblich mit. Sowohl bei seiner Tätigkeit im Vorstand des Landesverbandes Sachsen des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V. als auch in seiner Funktion als Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e. V. (DGI) brachte er sein breites Fachwissen und Kommunikationsgeschick ein. Zur Vorbereitung und Durchführung mehrerer Bibliothekskongresse in Leipzig leistete Dr. Klaus-Steffen Dittrich als Mitglied des Ortskomitees einen wesentlichen Beitrag.

Unter Dr. Dittrichs Leitung etablierte sich die Hochschulbibliothek als modernes Service- und Informationszentrum für die Hochschule und darüber hinaus. Die weitere Gestaltung und die Bereitstellung neuer Dienstleistungsangebote übernimmt nun Astrid Schiemichen (links im Bild), die seit 1. Februar 2015 mit der Leitung der Hochschulbibliothek beauftragt ist. Während ihrer Tätigkeit als stellvertretende Bibliotheksdirektorin seit 2007 konnte sie die Entwicklung der Hochschulbibliothek bereits aktiv mitgestalten. Astrid Schiemichen studierte an der Fachschule für Bibliothekare und Buchhändler in Leipzig und begann ihre Tätigkeit als Bibliothekarin 1990 in der Bibliothek der Fachschule. Seit 1992 gehört sie zum Team der HTWK-Bibliothek. Das vielfältige Aufgabenspektrum umfasste unter anderem auch die bibliothekarische Betreuung der wechselnden lokalen Bibliothekssysteme. Berufsbegleitend absolvierte sie ein bibliothekswissenschaftliches Studium an der Humboldt-Universität in Berlin. Astrid Schiemichen ist Mitglied im Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB).

BIS KOMPAKT



Paulina Zakrzewska neue Leiterin des Bereiches Service der Universitätsbibliothek Chemnitz

Seit April 2015 ist Paulina Zakrzewska die neue Leiterin des Bereiches Service der Universitätsbibliothek Chemnitz. Sie stammt aus Pommern in Polen und hat ein Chemiestudium an der TU Berlin absolviert. Nach dem Volontariat in der UB Ilmenau, weiteren bibliothekarischen Tätigkeiten an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes sowie der Hochschule für Musik Saar, freut sich Paulina Zakrzewska auf ihre neuen beruflichen Herausforderungen: Zusammen mit dem Team der UB Chemnitz sind in den kommenden Jahren Vorbereitungen auf den Bibliotheksumzug an den neuen Standort in der Aktienspinnerei zu stemmen. In der neuen Position möchte Paulina Zakrzewska weitere Verbesserungen der Dienstleistungen für die Bibliotheksnutzer erreichen und wird zudem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig sein.

BIS KOMPAKT



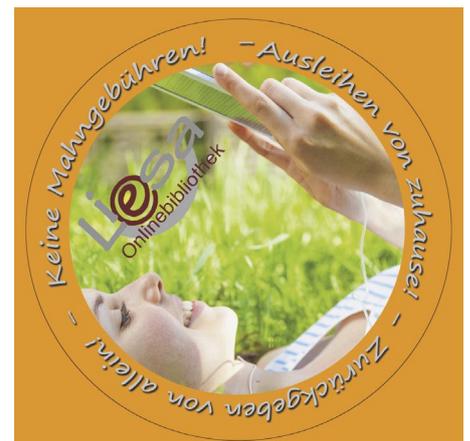
Doktorhüte werben für Open Access

Ein Bild mit Hut sagt mehr als tausend Worte! Deshalb sammelt die SLUB seit März Fotos individueller Doktorhüte, die mit einer Open Access-Veröffentlichung auf Qucosa verlinkt sind, auf Flickr, im SLUBlog und auf Twitter. Inzwischen sind 14 einzigartige Doktorhüte in dem Fotoalbum zusammengekommen. Fast wöchentlich wird von Postdoktoranden ein neues Bild eingesandt und online veröffentlicht.

Das Open Access-Team der SLUB möchte mit der Kampagne erreichen, dass noch mehr Forschungsergebnisse elektronisch mit Open Access veröffentlicht werden, damit Wissen einfach geteilt und genutzt werden kann. Außerdem geht es darum Neugier zu wecken, denn unter jedem Doktorhut stecken Ideen, Anekdoten, Köpfe und die sprichwörtlichen Mühen der Ebene. Manche Anspielung darauf findet schließlich ihren Weg auf den Doktorhut.

Doktorarbeiten auf Qucosa sind weltweit sichtbar und elektronisch jederzeit für potentielle Leserinnen und Leser verfügbar – und der passende Doktorhut in der Bildergalerie der SLUB nun auch. Weitere Informationen und Doktorhüte auf:

www.slubdd.de/doktorhut



Ideen vom Marktplatz – und was aus ihnen wurde

Aus der Teilnahme der Pirnaer Stadtbibliothek am Marktplatz „Gute Geschäfte“ im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2013 (vgl. BIS 2013, H. 2, S. 128) ist eine fruchtbare Partnerschaft mit der dortigen Volkshochschule entstanden. Die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna als Träger der Stadtbibliothek schloss 2014 einen Kooperationsvertrag mit der VHS Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V. ab. In einem neuen VHS-Kurs in Pirna erhalten nun Teilnehmer – vor allem ältere Nutzer der Stadtbibliothek – eine grundlegende Einführung zur Nutzung der Onlinebibliothek und zur Funktionsweise von E-book-Readern. Bibliotheksnutzern wird mit einem Teilnahmenachweis der VHS die Bibliotheks-Jahresgebühr erstattet.

STARTSCHUSS AM

01. JULI 2015

IN DEINER BIBLIOTHEK



Buchsommer in Sachsen

„Ohne die Kulturtechnik Lesen wird es für die Jugendlichen schwer, sich mit guten Bildungsergebnissen auf die großen Herausforderungen der sich extrem dynamisch entwickelnden Informations- und Wissensgesellschaft einzustellen“, begründet der Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. Prof. Dr. Arend Flemming das Engagement der Öffentlichen Bibliotheken.

Deshalb startet in mehr als 80 Bibliotheken auch in diesem Sommer die Ferienaktion Buchsommer Sachsen. Unter dem Motto „Beim Lesen tauch ich ab“ können Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren neue Bücher in ihren Ferien lesen. Um die Teilnahme erfolgreich abzuschließen, müssen drei Bücher gelesen werden. Wer erfolgreich am Buchsommer teilgenommen hat, erhält auf der großen Abschlussparty ein Zertifikat und kann einen Preis gewinnen.

Pro Bibliothek wurden mehr als 100 neue Bücher exklusiv für die Teilnehmer am Buchsommer Sachsen gekauft. Präsentiert in einem eigenen Regal und erkennbar am Buchsommer-Aufkleber warten spannende Abenteuergeschichten, lustige Comic-Romane und aufregende Fantasygeschichten auf ihre Leser. Ziel ist es, im Hinblick auf schulische Leistungen und die notwendige umfassende Medienkompetenz das Lesen als attraktive Freizeitbeschäftigung erfahrbar zu machen und das Interesse daran langfristig zu fördern.

Der Buchsommer Sachsen ist eine Sommerferienaktion, die vom 1. Juli bis zum 22. August 2015 unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus stattfindet. Dieses Projekt wird vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert und durch den Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. organisiert.



Endlich geschafft! Ostrau hat eine neue Gemeindebibliothek

Der Gemeinde Ostrau gelang es, einen Traum wahr werden zu lassen. Für ihre seit Jahren von Regina Weber ehrenamtlich geführte Gemeindebibliothek errichtete sie einen Neubau, der am 30. April 2015 feierlich eröffnet wurde. Ermöglicht wurde dies durch die Förderung des Kulturraums Erzgebirge-Mittelsachsen und des Landratsamtes Mittelsachsen.

Die Bibliothek fand mit dem Neubau nach vielen Umzügen endlich einen festen Standort, der durch die Nähe zum ortsansässigen Kindergarten und zur Grundschule eine gute Basis für eine engere Zusammenarbeit schafft.

Fachlich betreut wird Regina Weber von den Kolleginnen Ines Reimer und Carolin Hirsch der Kreisergänzungsbibliothek Döbeln, die die Gemeindebibliothek Ostrau regelmäßig mit Austauschexemplaren beliefern.

Arbeitsgemeinschaft der Bildarchive traf sich zur Jahrestagung

Am 7. und 8. Mai 2015 fand in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Bildarchive der Landesmedienzentren und der öffentlichen Hand statt. Das Tagungsprogramm widmete sich mit verschiedenen Beiträgen insbesondere den vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Präsentation und Aktivierung fotografischer Bestände. Die konzeptionelle und organisatorische Gestaltung und Begleitung von Digitalisierungsprojekten sowie Strategien zur digitalen Langzeitarchivierung bildeten einen zweiten Themenschwerpunkt. Schließlich gaben konkrete Praxislösungen und Werkstattberichte für Fragen der archivarischen Arbeit, vom Bestandsaufbau bis zur Bilderschließung einen anschaulichen Einblick in die Arbeit einzelner Bildarchive. Trotz des Streiks der Deutschen Bahn war die Veranstaltung mit knapp 40 Teilnehmern sehr gut besucht und neben regen Diskussionen innerhalb der Themenpanels wurde das umfangreiche Rahmenprogramm für vielfältigen Austausch genutzt.

BIS KOMPAKT

UB Leipzig startet eigenen Index für Zeitschriftenaufsätze

Von der UB Leipzig und der finc-Nutzer-gemeinschaft organisierten Hochschulbibliotheken in Sachsen wird das Open Source Discovery-System VuFind eingesetzt. Unter dieser leistungsfähigen Rechercheoberfläche werden Informationsressourcen zusammengefasst, die zuvor parallel an verschiedenen Stellen geführt wurden. Direkt mit dieses System verknüpft war bislang außerdem der aggregierten Index Primo Central der Firma Ex Libris, mit welchem die Aufsätze lizenzierter Zeitschriften der beteiligten Einrichtungen nachgewiesen wurden. Dieser Index wird mit Auslaufen des Lizenzvertrages nun abgelöst und durch einen eigenen, von der UB Leipzig entwickelten Artikelindex ersetzt.

Nach Prüfung der Datenverfügbarkeit und der technischen Grundlagen hat die UB Leipzig im Januar 2015 mit ersten Tests für einen aggregierten Artikelindex begonnen. Nach überraschend kurzer Zeit konnten hier gute Testergebnisse erreicht werden. Inzwischen integriert der Artikelindex 80 Millionen Datensätze, die einen Großteil der lizenzierten Zeitschriften auf Arteikebene abbilden. Die Daten kommen sowohl aus frei verfügbaren Datenquellen als auch von den Anbietern direkt, wie zum Beispiel von JSTOR. Die Vorteile des neuen Index liegen auf der Hand: die Daten könnten nun selbst prozessiert und angereichert werden, Relevanzberechnung findet nach dem gleichen Algorithmus statt, das Mischen verschiedener Suchmaschinentechologien entfällt.

Seit März beziehungsweise April 2015 sind die UB Leipzig und die SLUB Dresden mit diesem Artikelindex im produktiven Beta-Betrieb. Der Index steht darüber hinaus auch den Mitgliedern der finc-Nutzer-gemeinschaft zur Verfügung; in der Planung sind unter anderem die UB Chemnitz und die UB Freiberg.



Ausleihe digitaler Hilfsmittel

Die Universitätsbibliothek Freiberg startete mit einem besonderen Angebot ins Sommersemester 2015. Die Nutzerinnen und Nutzer der UB können ab sofort mit iPad und Scannerstift unterstützende Werkzeuge zum Einholen und Verwalten von Wissen ausleihen. In Zeiten der Digitalisierung und der Ausrichtung unseres Alltags auf die ständige Verfügbarkeit digitaler Informationen ist es auch Aufgabe einer Bibliothek, ihren Nutzern Möglichkeiten zu bieten, diese Medien für Recherchen und die Aufnahme von Informationen zur Verfügung zu stellen.

Als Erweiterung zur iPad-Ausleihe bietet die UB mit der AppReview einen Vorschlagsdienst für praxistaugliche Apps an, die mit dem Gerät getestet und bewertet werden können.

Ursprünglich gedacht als digitaler Textmarker zur Übernahme von Passagen aus Präsenzexemplaren für die Nutzerinnen und Nutzer, erfreut sich der Scannerstift auch beim Bibliothekspersonal großer Beliebtheit, da sich der Fehlerteufel beim Übertragen von langen Zeichenketten nun noch besser verstecken muss.

UB Leipzig erweitert das PDA-Angebot um deutschsprachige gedruckte Publikationen

Die UB Leipzig hat im Jahr 2012 als erste Universitätsbibliothek in Deutschland die nutzergesteuerte Erwerbung für gedruckte Publikationen eingeführt. Auf der Grundlage von Titeldaten im Katalog haben Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, für Bücher, die sich noch nicht im Bestand der Bibliothek befinden, einen Erwerbungsprozess auszulösen. Innerhalb von wenigen Tagen werden gewünschte Titel zur Nutzung bereitgestellt. In den vergangenen Jahren wurden im Durchschnitt täglich etwa fünf Bestellungen auf diese Weise realisiert. Diese bedarfsgesteuerte Erwerbung war auf Grund der verfügbaren Titeldaten bislang auf englischsprachige Publikationen beschränkt.

Jetzt hat die UB Leipzig dieses Angebot um deutschsprachige Publikationen erweitert. Möglich wurde dieses durch eine Kooperation mit dem Informationsdienstleister VUB, der bibliographische Daten deutschsprachiger Titel aus verschiedenen Datenquellen in einer Plattform zusammenführt. Über diese Plattform wurde der Datenbestand nach inhaltlichen und formalen Kriterien vom Fachpersonal der UB entsprechend dem Fächerspektrum der Universität Leipzig profiliert und kann bei Bedarf unmittelbar angepasst werden. Etwa 90.000 deutschsprachige Titeldaten stehen neben den 110.000 Titeln für den englischsprachigen Bereich im Segment der gedruckten Publikationen über den Katalog zur Verfügung. Wöchentliche Datenlieferungen sichern die Aktualität der eingespielten Titeldaten. Das Angebot an nutzergesteuerte Erwerbung im Bereich der E-Books umfasst momentan etwa 130.000 Titel und nutzt die Plattform EBL der Firma ProQuest.



Alliiertes auf Zeit: Stefan Heym in der US-Armee 1943–1945

Anlässlich des 70. Jahrestages zum Ende des Zweiten Weltkrieges war vom 5. Mai bis 23. Juni 2015 in der Stadtbibliothek Chemnitz die Kabinett-Ausstellung „Alliiertes auf Zeit: Stefan Heym in der US-Armee 1943–1945“ zu sehen.

Zwölf Jahre nach seiner Flucht aus Nazi-Deutschland kehrte Stefan Heym 1945 mit den alliierten Truppen in seine einstige Heimat zurück, als Mitglied einer besonderen Einheit der US-Armee. Deren wichtigste Waffe war das Wort, gerichtet an die Soldaten in Hitlers Wehrmacht und an die deutsche Zivilbevölkerung, verbreitet mit Flugblättern, Radiosendungen und Zeitungen. Sein Weg führte den jungen Schriftsteller über die Normandie und Luxemburg bis in seine zerstörte Geburtsstadt Chemnitz. Doch was für ihn als Kreuzzug für Demokratie und Freiheit begann, endete in Ernüchterung. Viele der Ideale, für die der einstige Pazifist in den Krieg gezogen war, blieben auf der Strecke. Seine Hoffnungen auf ein gesellschaftlich grundlegend neu gestaltetes, besseres Deutschland erfüllten sich nicht.

Anhand von zeitgenössischen Dokumenten, Büchern und Fotos zeichnete die Kabinett-Ausstellung Stefan Heyms Jahre in Uniform nach. Einen Schwerpunkt bildeten dabei private Aufnahmen aus dem Nachlass des Chemnitzer Ehrenbürgers, die in dieser Fülle erstmals öffentlich gezeigt wurden. Zudem wurde ein Eindruck davon vermittelt, wie nachhaltig die zweieinhalb Jahre in den Reihen der US-Armee Stefan Heyms späteres literarisches Schaffen prägten.



Fachinformationsdienst stärkt Fotografie und Design

„arthistoricum.net – Fachinformationsdienst Kunst, Fotografie, Design“ lautet seit kurzem der vollständige Name des Dresdner FID. Die Erweiterung des Untertitels entspricht den inhaltlichen Schwerpunkten des Gesamtprojekts; neben der Kunst ab 1945 zählen Fotografie und Design zum Sammelauftrag der SLUB. Durch die Ergänzung erhält die Gattung Fotografie mit ihrer herausragenden Bedeutung als Quelle sowohl für fotohistorische Forschung und für alle kunsthistorischen Inhalte ebenso mehr Sichtbarkeit wie das junge prosperierende Forschungsfeld der Designforschung und Designgeschichte.

Neben der klassischen Literaturversorgung mit Print- und elektronischen Publikationen ist in der neuen FID-Förderlinie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) auch die Online-Bereitstellung weiterer Medienarten (zum Beispiel Bilder) erwünscht und förderfähig. In Verbindung mit der Namensergänzung und entsprechend den FID-Programmzielen werden aktuell für die Fachcommunity neue digitale Inhalte zu Designthemen für die Veröffentlichung auf arthistoricum.net und in der Bilddatenbank der Deutschen Fotothek vorbereitet. Als Beispiele seien hier die Fotosammlung des „Rat für Formgebung“ Frankfurt/M. und die DDR-Design-Zeitschrift „form+zweck“ genannt.

BIS KOMPAKT

Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung

Am 27. und 28. April 2015 war die SLUB Gastgeber des dritten Treffens des Arbeitskreises „Provenienzforschung und Restitution – Bibliotheken“. Der im März 2014 in Hamburg von deutschen und österreichischen Kollegen initiierte Arbeitskreis versteht sich als Interessenvertretung für Bibliothekare und Projektmitarbeiter an Bibliotheken – nach den Museumsmitarbeiter die zweitgrößte Gruppe der auf dem Feld der Provenienzforschung tätigen Fachleute. Die Treffen finden zweimal jährlich statt; etwa 40 Teilnehmer nutzten in Dresden die Möglichkeit eines intensiven Austauschs in kollegialer Atmosphäre und zu ganz praktischen Fragen. Neben konkreten Beispielen zu aktuellen Recherchen standen die Themen Restitution und Standardisierung der Provenienzverzeichnung im Mittelpunkt.

Am Abend des 27. April fand in der Jüdischen Gemeinde zu Dresden eine Feierstunde anlässlich der Übergabe von vier Büchern statt. Aus dem ursprünglichen Besitz der Israelitischen Religionsgemeinde waren sie von den Nationalsozialisten geraubt worden und von Susanne Küther und Jörn Kreuzer im Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg aufgefunden worden.

Das nächste Treffen wird voraussichtlich am 9. Dezember 2015 in der UB Potsdam stattfinden.

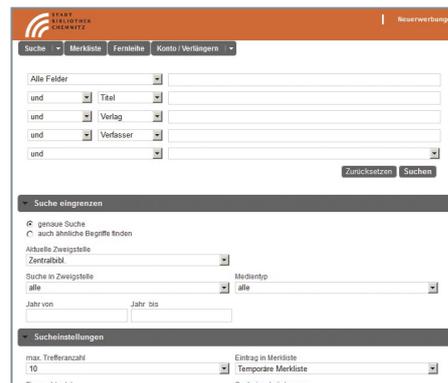


Keine Benutzungsgebühren mehr für Jugendliche von 14 – 17 Jahren

Ab 1. Juli 2015 schaffen die Städtischen Bibliotheken Dresden die Jahresgebühren für Jugendliche bis 17 Jahre ab. Diese Änderung konnte budgetneutral durch eine moderate Erhöhung der Gebühr für Erwachsene auf 15 Euro realisiert werden. Das Überdenken der Gebühr war dringend notwendig, denn mit Einführung von Benutzungsgebühren für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren sanken die Nutzerzahlen in dieser Altersgruppe drastisch. „Erreichten die Städtischen Bibliotheken Dresden 2000 noch sensationelle 73 Prozent der 17-Jährigen, so ist dieser Prozentsatz drei Jahre später auf unter 40 Prozent gesunken“, so nachzulesen im Bildungsentwicklungsplan der Städtischen Bibliotheken Dresden, 2008–2010.

Mit der Kostenfreiheit für Jugendliche wird nicht nur eine wichtige Voraussetzung für Chancengleichheit, eine erfolgreiche Bildungsbiografie und demokratische Teilhabe geschaffen, sondern auch das bibliothekarische Potential kann zielführender und nachhaltiger eingesetzt werden.

Die Werbeaktion ‚City-Light-Plakat‘ wird ab Ende Juli auf den neuen Geltungsbereich der Benutzungsordnung aufmerksam machen.

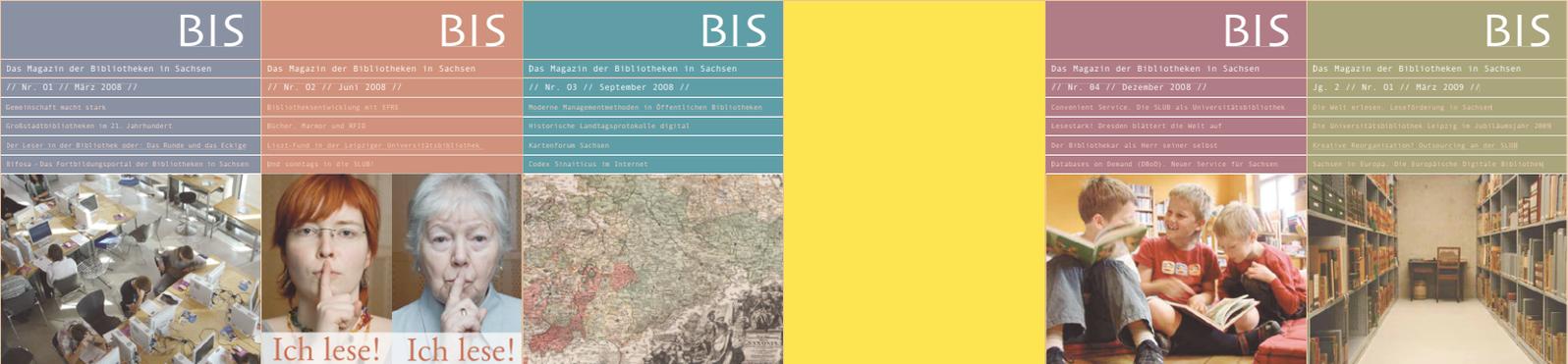


Der OCLC TouchPoint™ – ein OPAC der neuen Generation

Als erste öffentliche Bibliothek in Deutschland nahm die Stadtbibliothek Chemnitz im Dezember 2013 den neuen von OCLC entwickelten OPAC TouchPoint™ in Betrieb. Nach einer Test- und Ausbauphase erfolgte am 13. November 2014 mit der Integration in die Homepage der offizielle Start des neuen OPACs.

Ähnlich der Suche im Web vervollständigt der komfortablere und schnellere OCLC TouchPoint™ bei der Eingabe mögliche Suchbegriffe automatisch und schlägt ähnliche Begriffe vor. Die Suchergebnisse können mittels Navigatoren nach verschiedenen Facetten wie Verfasser, Erscheinungsjahr, Zweigstelle oder Medientyp gruppiert werden. Neben dem lokalen Katalog ist das gleichzeitige Durchsuchen von externen Datenbanken möglich. Die kurzen Antwortzeiten ermöglicht ein Suchmaschinen-Index, der aus den exportierten Katalogdaten aufgebaut wurde.

Um ihre Nutzerinnen und Nutzer mit der Funktionalität des neuen OPACs vertraut zu machen, bietet die Stadtbibliothek Chemnitz seit Februar 2015 zweimal monatlich Schulungen an.



BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen

Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz



